

Vom Klempner bis zum NDR

Die bewegte Karriere des Gunnar Krupps

Interview mit *Gunnar Krupp*
Channel Manager
bei Strg_F, Hamburg

von MARCO PIEPER



Keine fünf Minuten vor Anpfiff kam Gunnar mit der Vespa am Eingang des Beachclubs Central Park angerauscht. Es war schon ziemlich voll und die besten Plätze längst belegt. Wir schlängelten uns an Liegenstühlen und belagerten Bars vorbei und fanden schließlich zwei freie Baumstämme. Die Aufstellung flimmerte gerade über die Leinwände und aufgehängten Monitoren: Belgien gegen England, Gruppe H, Fußball Weltmeisterschaft 2018. Trotz allerlei Hype sollte das Spiel eher zum Vergessen einladen – ganz im Gegenteil zum Interview. Knapp 2 Stunden redeten wir über seine wechselhafte Karriere. Es folgt die gekürzte Variante des Interviews.

Wie sah heute dein Arbeitstag bei SRGT_F aus? Was hast du so gemacht?

Gunnar Krupp: Heute? Heute saß ich vor allem in Besprechungen. Weil donnerstags haben wir immer erst die Produktionsbesprechung, wo wir mit unserem Produktionsleiter alle Sache durchgehen, wo wir Geld ausgegeben haben und (wir) sagen dann sowas wie: „Ja, da müssen wir noch ein bisschen Geld ausgeben. Da, übrigens, das kostet auch ein bisschen mehr.“ Und der sagt irgendwann: „Ne, das darf jetzt nicht mehr kosten.“ Dann sagen wir: „bitte, bitte, bitte.“ Dann hatten wir heute noch das Ideen-Meeting.

Ideen-Meeting? Werden da Themen für neue Formate vorgeschlagen? Wie muss man sich das vorstellen?

Gunnar Krupp: Alle Leute die jung sind und beim NDR arbeiten können eigentlich in unser Meeting reinkommen, wenn die 'ne Idee haben für Reportagen.

Laut deinem Xing Profil bist du ja eigentlich Channel Manager. Ist das noch aktuell? Und falls ja, was sind deine Aufgabenbereiche?

Gunnar Krupp: Ja, aber eigentlich ist das Quatsch. Tatsächlich mache ich da relativ viel. Meine Hauptaufgabe, warum ich eigentlich eingestellt wurde, (ist) Social Media und die Videos... Ich langweile mich selbst während ich das erzähle... Die Videos bei YouTube hochzuladen und alles geil zu machen.

Also das gleiche, was Marco Giesel bei Rocket Beans TV gemacht hat (dem Internetsender, bei dem du davor gearbeitet hast)?

Gunnar Krupp: Ja, und ich hab' auch vorher Marco Giesel zuhause besucht und (er) hat mir das alles erzählt, weil ich in meinem Vorstellungsgespräch gesagt hab': „Ja, kann ich auf jeden Fall alles. Kein Problem!“ Dabei hatte ich aber gar keine Ahnung (da)von. Ich hab' auch so ein kleines Buch gelesen: Social Media for Dummies, so ungefähr. Und ja das ist eigentlich meine Hauptaufgabe da. Aber die mache ich schon gar nicht mehr. Jetzt werde ich für andere Sache missbraucht. Jetzt mache ich Kamera, ich schneide auch viel und mache ja auch selbst so ein paar Reportagen.

Was meinst du war rückblickend dein bester Arbeitstag bei STRG_F?

Gunnar Krupp: Als der HSV abgestiegen ist (*lacht*). Als Werder Fan. Ja ich hab' eine Reportage über den Abstieg des HSVs gemacht und durfte dafür dann im Stadium so ein bisschen filmen. Und da dabei gewesen zu sein ist natürlich ein historischer Moment. Da muss ich immer noch ein bisschen grinsen (*lacht*). Aber das hat jetzt nicht unbedingt was mit dem NDR zu tun, weil das hätte ich auch so gemacht, wenn ich nicht beim NDR gewesen wäre. Weil ich hatte sowieso schon vorher Karten. Daraus ist dann ein 25-minütige Reportage geworden. Also wir haben fünf Spieler hintereinander, auch auswärts besucht. Ich war in Wolfsburg und in Frankfurt mit dem HSV. Das war schon richtig anstrengend auch.

Beim Vorstellungsgespräch: „Kann ich auf jeden Fall alles! Dabei hatte ich gar keine Ahnung.“

Mittlerweile bist du schon sieben Monate bei STRG_F. Wie sieht dein allgemeines Fazit zum Job aus?

STRG_F - Kurzprofil



Sendung vom 07.07.2020

STRG_F (Ausgesprochen Steuerung F) ist eine vom NDR für das Medienangebot Funk produzierte Reportage-Sendung. Das Format wird wöchentlich bei YouTube veröffentlicht und erreicht dort bis zu 3,6 Mio. Aufrufe pro Sendung. STRG_F wird seit Februar 2018 ausgestrahlt und hat seitdem diverse Preise gewonnen, u.a. 2020 den Grimme Online Award in der Kategorie Information.

Ich finde es richtig cool, also ich hab' sehr viele Möglichkeiten. Das Schöne ist auch die hören dir zu. Die hören auch einen vierzehnjährigen Praktikanten, den wir hatten, zu. Das fand ich ganz nett. (Das liegt auch daran,) weil wir ein bisschen unter den Radar von dem ganzem NDR-Gelöt laufen. Weil wir Online nur machen ist das alles entspannter, da wir auch nicht so richtig in die Senderabläufe eingebunden (sind). Also wir können unser Ding so machen und da fuscht uns keiner so richtig rein.

Aber natürlich ist nicht alles Gold was glänzt. Bestimmt gibt es auch etwas was dich an dem Job stört, oder ein Tag beim dem nichts richtig laufen wollte?

Gunnar Krupp: Es ist immer noch so ein bisschen das Technikausleihen, das ist immer noch so ein bisschen scheiße. (Deshalb) benutz ich jetzt auch meistens meine eigene Kamera. Wir hatten damals (als ich dort angefangen habe) noch nicht so richtig viel Equipment, weil die Abläufe beim NDR alle, sehr, sehr lang (sind). Also wir haben (mir) einen Rechner im Dezember bestellt und drei

Monate später habe ich dann endlich einen Arbeitsrechner gehabt. Bis dahin hab' ich meinen eigenen Laptop mitgenommen, zur Arbeit. Solche Sachen sind manchmal dumm. Und ich brauchte unbedingt Licht letztens, weil wir was drehen wollten, im Dunkel, und dann meinten die da: „Ja, das musst du aber einen halben Tag vorher anmelden, mindestens.“ Und dann sind die manchmal so: „Ja, geht aber jetzt nicht. Denn du hast den Schein nicht ausgefüllt.“ Und sowas ist halt noch ein bisschen bürokratisch zum Teil und das ist jetzt nicht an einem Tag festzumachen. Aber das war ein bisschen nervig und ist öfter mal ein bisschen nervig.

Arbeitest du eigentlich in Vollzeit? Wie sind die Arbeitszeiten bei euch?

Gunnar Krupp: Ich bin in einem Rahmenvertrag, (also) Teilmitarbeiter da, aber ich kann halt (in) Vollzeit arbeiten, wenn ich Bock hab'. Ich darf aber auch noch andere Jobs annehmen, wenn ich Bock hab' und das ist ganz cool. Worauf wollte ich hinaus? Ach so, ob ich (in) Vollzeit arbeite. Ja, beim NDR ist es so: Man kommt um halb zehn und geht spätestens um fünf Uhr nachhause. Heute bin ich gegen halb fünf gegangen, also (habe ich) sechseinhalb Stunden gearbeitet. Es ist sehr entspannt. Vor allem im Vergleich zu Rocket Beans. Sonst hätte ich dir auch nicht so richtig zu sagen können, ob ich jetzt hier sitze. Also ich arbeite im Durchschnitt so sechs Stunden. Um 5 Uhr gehe ich normaler Weise nach Hause.

Laut einer Gehaltsstudie von StepStone stehen in dem Berufsfeld Marketing und Kommunikation die Journalisten und Redakteure mit einem durchschnittlichen Bruttojahresgehalt von 32.000 € an letzter Stelle. Das wären ca. 2.500 € im Monat. Deckt sich das mit deiner Erfahrung, dass man so wenig in der Branche verdient? Und ist es das wert?

Gunnar Krupp: Ja, also naja, wenn ich mir das so anschau: Also einer meiner besten Kumpel, der arbeitet bei Telekom im Außendienst. Der muss immer so Kunden besuchen, jeden Tag, und immer richtig viel rumschleppen. Und im Gegenzug guck ich mir den Abstieg des HSV an. Und hab' auch relativ viel Spaß auf der Arbeit. Dann ist mir das schon wert. Aber es ist schon so, dass man nicht so mega-oft in Urlaub fährt, vielleicht. Oder (man) hat jetzt kein riesiges Haus irgendwo auf dem Land, so. Aber, ja für mich stand das gar nicht zur Debatte irgendwie mal was Vernünftiges zu machen. Ich hatte jetzt nie das Ziel Lehrer zu werden, oder so. Also mir ist Geld nicht so wichtig. Also wenn jemand mit 'nem geilen Projekt zu mir kommt und ich find es geil und so, dann mache ich das auch umsonst, so. Oder (ich) mach das und würde sagen: „Alles klar, ich brauch jetzt nicht so viel Geld.“ Sonst komm' noch alle und (wollen das ich für sie umsonst arbeite) (*lacht*).

„Ich hab' auch relativ viel Spaß auf der Arbeit. „Geld ist mir nicht so wichtig.“

Eine andere Studie, über die ich gestolpert bin, behauptet, dass in der Medienbranche ca. 70% aller Jobs über Kontakte vergeben werden. War das bei dir mit dem NDR auch so?

Gunnar Krupp: Ja. (Bzw.) beim NDR kannte ich direkt keinen. Es war so, dass ich mit Uke (Bosse) letztes Jahr so 'ne Webserie für das Bundeswirtschaftsministerium gemacht hab', die kein Mensch gesehen hat. Und da lief ich mit Ihm durch Hannover und der hat einen Anruf bekommen, ob er nicht jemanden kennen würde, der das machen wollen würde - drei Tage die Woche. Und dann hat er zu mir gesagt: „Ey, das ist was für dich. Mach das doch.“ Und dann hab' ich ein bisschen überlegt und hab' gesagt: „ja, ich schau das mir mal an.“ Und dann bin ich da zum Vorstellungsgespräch eingeladen wurden.

Hast du dann zum Vorstellungsgespräch eine Bewerbungsmappe mitgebracht? Das war ja bei weiten nicht dein erstes Bewerbungsverfahren. Hast du dir mittlerweile vielleicht eine Strategie oder der gleichen zugelegt?

Gunnar Krupp: Nee, ich hab' gar nichts abgegeben (*lacht*). Am Ende haben sie gesagt: „Ja, schick doch mal ein Lebenslauf“. Mehr nicht. Also auch keine Zeugnisse, oder so was. Ich hab' eigentlich nicht so wirklich viele Bewerbungen geschrieben. Das kam eigentlich alles meistens über Kontakte. Aber natürlich kreativ sein (wäre mein Tipp), um herauszustechen. Irgendwer hat mal bei uns (bei Rocket Beans TV) die Bundeslade nachgebaut und dann da ihre Bewerbung reingetan und hat sich (so) auf die Stelle Requisitenbau beworben. Und das ist natürlich super. Da sieht man: „Ja, die kann das.“ Und ja wenn du als Designer arbeiten möchtest, machst du irgendwas geil designtes. Aber so eine Standard-Bewerbung würde ich glaub ich nicht machen, außer du willst jetzt bei der Bank arbeiten oder irgendwas mega Langweiliges.

Gunnar Krupps Lebenslauf in Auszügen

14.02.1986:

Geboren in Oldenburg

02.2007 - 05.2007:

Praktikant bei der humoristischen Games Sendung MTV Game One

04.2008 - 11.2008:

Redaktions- und Produktionsassistent bei MTV Game One

11.2008 - 09.2011:

Aufnahmeleitung bei MTV Game One

09.2012 - 07.2014:

Studium Medien und Information an der HAW Hamburg

10.2008 - 12.2014:

Aufnahmeleitung bei Game One

08.2015 - 11.2017:

Redakteur und Moderator bei dem Internetsender Rocket Beans TV

Seit 12.2017:

Channel Manager bei der Reportage Sendung STRG_F

Bei Game One auf der Überholspur: Der Weg vom Praktikanten bis zum Aufnahmeleiter

Uke Bosse, der dich letzten Endes zu deinem aktuellen Job beim NDR gebracht hat, hast du damals bei *Game One* kennengelernt, deiner ersten großen Karrierestation. Dort hast du dich vom Praktikanten bis zum Aufnahmeleiter hochgearbeitet. Ich denke es ist Zeit für eine kleine Zeitreise. Weißt du noch, wie du damals zu deinem Praktikum bei *Game One* gekommen bist?

Game One - Kurzprofil



Aus der Sendung vom 04.11.2009

Game One, anfangs MTV Game One genannt, war eine Games Sendung, die sich vor allem durch seine humoristische Auseinandersetzung mit Videospiele innerhalb Sketcheinlagen großer Beliebtheit erfreute. Die Sendung wurde im Auftrag des Medienkonzerns VIACOM produziert und in ein- bis zweiwöchentlichen Takt auf dessen Fernsehsender MTV und VIVA ausgestrahlt. Zusätzlich zur Sendung wurden auf der Game-One-Webseite ab 2009 andere Formate veröffentlicht. Zwei Jahre später wurde der Webauftritt mit dem Publikumspreis des Grimme Online Awards ausgezeichnet. Die Sendung erreichte in seiner Hochzeit rund 150.000 Zuschauer im Fernsehen und knapp über 200.000 online.

Gunnar Krupp: Ja, (ich) hab' früher (den TV Sender) Giga gern geguckt und dann wusste ich nicht was ich machen soll und hab' dann ein Post von Simon im Forum gesehen: „Wir suchen Praktikanten für 'ne neue Gaming Sendung.“ Da gab es *Game One* noch gar nicht (im Fernsehen). Dann hab' ich einfach nur 'ne Mail hingeschrieben, ob die noch Praktikanten suchen. Das war einfach so 'ne Zeit wo das noch ein wenig einfacher war, glaub' ich, in die Medienbranche reinzukommen ohne was zu können. Weil ich konnte halt wirklich nichts. Ich kam halt frisch von der Schule. (Ich) hab' so ein bisschen auf dem Bau gearbeitet und wusste wirklich gar nichts. Und das ist heutzutage, glaub ich, kaum noch möglich, weil die Leute durch YouTube und sowas viel mehr draufhaben als ich damals. Jetzt ist die Konkurrenz einfach stärker. Die Expertise der Leute ist einfach viel, viel höher. Selbst wenn ich mir angucke, was unserer 14-jährige Schülerpraktikant kann, in After Effects und Premiere. Dann denke ich so. „ok, alles klar. Der kann das alles viel besser und ist 14.“ (Da) macht man sich auch langsam Sorgen, ne? **Erinnerst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag? Male mir mal ein Bild davon: Also du kamst an ...**

Gunnar Krupp: Ja, ich kam erstmal an und keiner wusste glaub ich so genau, dass ich ankomme. Man kommt da in den (ersten) Raum rein und erstmal ist niemand da. Und dann klopft man da an die (nächste) Tür und weiß überhaupt nicht, wo man hinwill. Und man macht die Tür auf und dann gucken einen erstmal 12 Leute an. (Das Büro) war super

klein. Es war einfach nur ein Raum mit acht, oder auch zehn Leuten, die da drinsäßen. „Ja, hallo hier. Ich bin der Neue.“ „Ja, wir haben gleich 'ne Aufgabe für dich.“ Dann wurde mir ein blaues Schlauchboot gegeben und acht rote Sprühdosen und dann sollte ich das blaue Schlauchboot rot ansprühen. Im Regen. Draußen. Das war so meine erste Aufgabe, die ich bekommen habe. Es war saukalt. Es war Februar. Und meine Finger sind fast eingefroren. Es war furchtbar.

„Ja, hallo hier. Ich bin der Neue.“

Wurde das Boot dann benutzt und warum musste es denn überhaupt rot sein?

Gunnar Krupp: Weil im Bluescreen gedreht wurde und es wurde nicht daran gedacht, dass das blaue Schlauchboot dann ja verschwinden würde. Und deswegen (*lacht*) musste es rot sein. Und gab kein rotes Schlauchboot bei Karstadt. Deswegen musste ich es rot ansprühen. Ja es war saukalt und es war furchtbar. Aber ich fand's cool. Also ich hab' trotzdem dann nicht gemeckert oder so. Ich hab' trotzdem gedacht: „Ey cool! Dieses Schlauchboot, was ich da ja (rot) mache, das ist dann wirklich in 'ner Fernsehsendung drin.“

Was waren denn sonst noch so deine Aufgaben als Praktikant, abgesehen von Boote ansprühen und Produktionsautos nach Bispingen fahren?

Gunnar Krupp: (*Lacht*) (Das) musste ich auch machen. Weil unser Dieselauto musste manchmal ausgefahren werden, weil eine kleine Spirale (im Armaturenbrett) angezeigt wurde. Und dann meinte mein Chef dann zu mir: „Ja, das hat schon wieder diese Spirale. Jetzt fahr mal so schnell du kannst die A7 runter, durch den Elbtunnel und wieder zurück.“ Und das war auch eine Aufgabe, die ich da hatte (*lacht*). Ich musste auch zum Teil das Auto da waschen. Solche Aufgaben machst du ja heutzutage als Praktikant gar nicht mehr. Aber ich hab' halt immer gedacht: „ok, das gehört dazu. Man ist Praktikant und macht einfach alles was der sagt. Irgendwann haben auch die anderen Arbeitskollegen gesagt: „Ey, das kannst du nicht machen. Ey, du kannst ihn doch nicht solche Assi-Aufgaben geben.“ Es war schon manchmal so knackig, dass ich als Praktikant, wenn die Sendung schon (längst) fertig sein sollte, die (Sendungs-)Tapes um vier Uhr morgens im Schnitt abholen (musste), um dann schnell mit den ersten Zug nach Berlin (zur Sendezentrale von MTV) zu fahren.

Relativ schnell stiegst du zum Redaktions- und Produktionsassistenten auf. Was waren dort deine Aufgaben?

Gunnar Krupp: Da musste ich da die ganzen Fan-Mails beantworten, alle Fan Mails, die (bei) Gameone@MTV.de ankamen. Da waren auch wirklich so Anfragen: „Ey ich komm' bei Kingdom Hearts 2, bei diesen einen Dungeon nicht weiter.“ Ich hab' zum Teil dann auch gegoogelt (*lacht*). (Ansonsten) musste ich Abrechnungen und so was ganz Furchtbares machen.

Dann hattest du als Produktionsassistent sogar weniger mit der Sendung zu tun als als Praktikant. Aber das sollte sich schon ein paar Monate später ändern, als du Aufnahmeleiter wurdest.

Gunnar Krupp: Ja, ich hab' den Job von Florian Wachter übernommen, der vorher mein Drill Sargent war, der (der) mich vorher mit dem Auto (durch die Gegend) geschickt hat. (Am Anfang hat er) erstmal gesagt: „Ok, alles klar. Mach mal an den Tag... Mach mal noch ein Tag... Ok, ich bin jetzt 'ne Woche nicht da. Mach mal du jetzt mal 'ne Woche...“ Und so wurd' ich langsam wurde ich da so reingedrückt.

Wie das damals für dich war, so früh diese große Verantwortung des Aufnahmeleiter zu bekommen?

Gunnar Krupp: (Das) fand ich schon krass. Ich war noch relativ jung, damals. Wie alt war ich noch mal? 20, 21, oder irgendwie so. Ich fand das auf jeden Fall krass. Allein schon, weil es „Aufnahmeleiter“ hieß. Das war schon für mich so ein großes Wort. Jetzt weiß ich es schon besser, dass es eigentlich nicht so krass ist (*lacht*), wie man denkt.

Wie lief denn so ein typischer Drehtag bei Game One ab?

Gunnar Krupp: (Wir sind) erstmal meistens ins Studio gefahren. Das war in Billbrook. Also echt weit weg. Fast 'ne Dreiviertelstunde sind wir mit Verkehr dahingefahren. Und (haben) erst die Moderation aufgenommen und dann die Greenscreen- und Bluescreen-Sachen. Wo es immer geil war, wenn da viel von war, weil dann musste man nicht noch irgendwo hinfahren. Aber es sah ja auch immer noch

Game One in Bildern



Aus der Sendung vom 27.09.2006 - die erste Sendung



Aus der Sendung vom 21.02.2007 - das besagte Schlauchboot in Aktion



Aus der Sendung vom 09.12.2009 - Krupps Beitrag über den Kostümfundus der Sendung



Aus der Sendung vom 01.11.2011 - eine der letzten Sendungen vor Krupps Studienpause



Aus der Sendung vom 23.12.2014 - die letzte Game One Folge

sehr billig aus, ne? Und dann haben wir meist noch irgendwo zwei, drei andere Locations abgeklappert - manchmal auch noch ohne Mittagessen zwischendurch - weil es halt so viele waren.

„Und man muss dann halt selbst basteln - aus Pappmasche, oder so was.“

Bei einigen Behind the Scenes Videos hatte es den Anschein, dass die Arbeit als Aufnahmeleiter, mit all dem Organisieren von Kostümen, Drehorten und Co. ziemlich stressig sein konnte.

„Hauen und Pappe“



Aus der Sendung vom 04.02.2009

Das Sendungsmotto „Hauen und Pappe“ stand für die bildliche Sprache und den allgemeinen Ton von *Game One*. Die selbstgemachten Kostüme, absurde Parodien und kleine Gewaltspitzen verliehen der Sendung ihren besonderen Charme und rundeten die eher ersthaften Videospiele-Test und Meldungen ab.

Gunnar Krupp: Ja, es waren eigentlich zwei Tage (in der Woche), die richtig anstrengend waren: Der Montag und der Dienstag, weil man den Dreh (eigentlich schon) besprochen hatte - also in der Woche davor. Und am Montag hatte sich alles nochmal geändert, weil irgendwelche Leute am Wochenende Ideen gehabt hatten, die sie doch besser finden. Es war dann viel so Kostüme besorgen, Drehplan schreiben und so unglaublich langweilige Sachen. Und diese Kostüme anfertigen... Ich hab' das ja auch nicht gelernt so. Einfach nur so ein Bild mitnehmen, zum Kostümverleih fahren, den Typen zeigen: „Ja, so soll's ungefähr aussehen.“ Und mache Sachen gibt's halt einfach auch nicht. Und man muss dann halt selbst basteln - aus Pappmasche oder so was. Und das kann ich ja eigentlich gar nicht! Ich hab' das ja nie gelernt, so.

Trotzdem, oder vielleicht auch deswegen etablierte sich dieser besondere Stil der Sendung, dieses „Hauen und

Pappe“. Da half es doch wahrscheinlich, dass du, wenn auch nicht besonders künstlerisch, immer hin handwerklich begabt bist. Immerhin hast du doch eine Zeit lang auf dem Bau gearbeitet, oder?

Gunnar Krupp: (*Lacht*) Ja, ein Jahr. Erst ein halbes Jahr (während meiner Schulzeit) und dann noch mal zwei Monate. Ich hab' auf dem Bau in den USA gearbeitet, weil ich da Verwandte hab. Deshalb war es relativ eindeutig für mich, dass ich da irgendwo hingeh'. Eigentlich wollte ich da zur Schule gehen und dann meinte mein Onkel: „Nee, nee ich hab' dir jetzt schon Arbeit besorgt, bei unseren Nachbarn, der ein Bauunternehmen hat.“ Ja und dann dachte ich (*lacht*): „Ok, mach ich das eben.“

Was hast du denn genau auf dem Bau gemacht?

Gunnar Krupp: Ja, das nennt sich (pipe) lining. Wir haben Abwasserrohre repariert.

Also richtige Scheißarbeit.

Gunnar Krupp: Ja, also ich hab' auf jeden Fall sehr viel Kacke an den Händen gehabt, und zwar nicht wenig. Das war echt nicht cool, so. Weil wir haben dann so Häuserkomplexe (abgearbeitet haben), also während die Toiletten benutzt wurden. Wir haben den zwar gesagt: „Benutzt jetzt bitten die Toiletten 'ne Stunde nicht.“ (Das) wurde aber nicht gemacht.

Hast du denn trotz dieser schlimmen Erfahrung etwas Handfestes aus dieser Arbeit für dich mitnehmen können?

Gunnar Krupp: Ja, auf jeden Fall. Das hat mich auch auf jeden Fall geprägt. Dass man auf jeden Fall aus jedem Job irgendwie was ziehen kann, dass irgendwie Bock macht, weil ich hab' da mit richtig coolen Leuten zusammengearbeitet und wir haben echt viel Spaß gehabt, auch wenn die Arbeit einfach komplett beschissen war. Aber (ich) bin da trotzdem echt gern hingegangen. Und solange die Kollegen irgendwie cool sind und man locker und witzig da irgendwie arbeiten und abhängen kann ist glaub ich jeder Job nicht so schlimm. Und ich weiß auf jeden Fall jetzt, was harte Arbeit ist.

Bei Game One pausieren und an der HAW studieren

Doch trotz guter Kollegen gibt es immer ein Limit. Bei *Game One* hast du scheinbar trotz vieler Freundschaften aufgehört. Lag das an dem Stress, jede Woche eine Sendung abgeben zu müssen, dass du nach vier Jahren gegangen bist?

Gunnar Krupp: Ja, (das) macht ein ja auch fertig, ne? Auf Dauer hätte mich das ein bisschen fertig gemacht. Also es war schon echt immer stressig. Auch wenn's meistens nur so drei, vier Tage waren, die wirklich super stressig waren, hat mich das schon fertig gemacht. Und dann hab' ich schon irgendwann schnell gemerkt: „Ey, wenn ich das dauerhaft mache, krieg ich auf jeden Fall Burnout.“

Die Auszeit von *Game One* hast du genutzt, um an der HAW Hamburg den Studiengang Medien und Information zu studieren. Meinst du das dich das Studium auf deinen weiteren Arbeitsweg bei Rocket Beans TV und dem NDR vorbereitet hat? Hast du etwas gelernt, was du in der Arbeit anwenden kannst?

Gunnar Krupp: Ja. Interessante Frage (*lacht*). Ja, ich glaube, ich hab' schon was gelernt. Ich hab' auch viele Leute kennen gelernt, die mir geholfen haben, auf dem Weg. Und ich glaube schon, dass, gerade im Organisatorischen, ich auf jeden Fall besser geworden bin. Und auch (in) so Sachen wie Photoshop und so 'nen Kram, was ich vorher überhaupt nicht konnte. Das bringt mir jetzt ja auch was. Von daher, ja, schon. Aber man muss sich auch die Sachen rausziehen, die einen wirklich wichtig sind und dann kann man auf jeden Fall was lernen und auch gut was lernen. Aber es gibt viele Kurse, die man einfach machen muss, wie Datenbanken, wo ich genau wusste: „Ok, alles klar. Das machst du nie wieder.“ (Diese Kurse) waren für mich jetzt nicht sehr förderlich, aber da hab' ich das auch so gemacht, dass ich mich so ein bisschen mit einem Kumpel abgesprochen habe: „Ey, hilf du mir da, dann mach ich das andere gerne mit.“ Und da (bei) Datenbanken, da musste man eine Hausarbeit schreiben glaub ich, ne? Hab' ich nicht gemacht. Das hat ein Kumpel für mich gemacht. Da hab' ich ungefähr 10 % geholfen und dafür hab' ich irgendwie was anderes gemacht, stattdessen.

Was ist deine Meinung zu den HTML-Kursen, bei denen man Grundlegendes lernt, um am Ende eine Webseite zu coden? Meist du, dass das in der heutigen Zeit, wo es so viele Plattformen wie WordPress gibt, mit denen man in kürzester Zeit ansehnliche Websites bauen kann, noch Sinn ergibt?

Gunnar Krupp: Ja, sag' ich ehrlich: hab' ich auch nicht mehr gebraucht. Man lernt da auch nicht wirklich viel. Was kannst du dann, wenn du so 'ne Seite programmierst? Din A4 Blatt mit Text und sowas ist auf jeden Fall nicht mehr zeitgemäß. Ist auf jeden Fall nett, da kurz in 'ne Programmiersprache reinzugucken. Aber mit WordPress wär' man wahrscheinlich sehr viel besser bedient. Es hilft dir wahrscheinlich so ein bisschen die Grundkenntnisse einer Programmiersprache zu lernen, aber im Grund hab' ich das wirklich nicht gebraucht.

Würdest du es denn trotz dieser Kurse das Studium für Leute weiterempfehlen, die zum Beispiel später beim NDR arbeiten möchten?

Gunnar Krupp: Ja, ich glaub wenn man sich die richtigen Sachen raussucht, kanns auf jeden Fall sehr hilfreich sein. (Das Fach) Medienrecht ist auch so ein Ding, das hat mir auch sehr geholfen,

Studium an der Finkenau



Hauptgebäude der Fakultät Design, Medien, Information der HAW Hamburg - Foto von Atessa Bock

Nach eigenen Angaben beendete Krupp sein Studium der Medien und Information an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in der Regelzeit, auch wenn noch nicht dazu kam die Bachelorarbeit zu schreiben. Dafür hat er aber bislang ein Roman und ein Hörbuch veröffentlicht.

64.000 € bei WWM



WWM Sendung vom 16.03.2015

Nach zwei verpassten schaffte es Gunnar Krupp bei der Wer Wird Millionär (WWM) Ausgabe vom 16.03.2015 schließlich zu Günther Jauch und gewann 64.000 €. In der Sendung kündigte er an sich davon ein Batman-Regal kaufen zu wollen.

glaub ich. Davon kann ich immer noch von zehren. (Das) fand ich auch echt spannend. Man muss halt nur gucken, worauf man Bock hat und vielleicht da mit Eifer rangehen. Und die Sachen, die man nicht so geil findet und einen sowieso nicht interessieren, da vielleicht ein bisschen weniger Prozente reinkloppen. Dieser ganze Campus (mit) diesem ganzen Kameraequipment und so - Wenn man sich ein bisschen engagiert, kann man da(mit) schon viel machen. Da sind echt viele Interessante Leute. Man muss halt nur mal die Augen aufmachen und vielleicht auch mal zu dieser langen Nacht der Medien und diesem Rundgang (hingehen) wo dann immer diese Party ist. Das war Hammer letztes Mal. Da war ich schon drei mal.

"Diese Privatunis - lass da die Finger von!"

Hattest du vielleicht Zugang zu ähnlichen Universitäten mit denen du die HAW vergleichen könntest?

Gunnar Krupp: Ich kenn nur diese ganzen Bezahlunis und so. SAE und Meiden Akademie, wo ich auch viele Leute kenne. Die werden natürlich auch ganz gut ausgebildet, aber müssen halt so viel Geld dafür bezahlen, (dass) man denkt, das ist ja völlig wahnsinnig. Und da kenn ich auch welche, die da immer noch Kredite abzahlen müssen. Das sag ich immer: „Diese Privatunis - lass da die Finger von!“ Man hat keinen staatlich anerkannten Abschluss und natürlich lernt man da viel und man kriegt vor allem Kontakte, aber da kannst du (dir) die auch selbst besorgen. Und beibringen kannst du dir das auch selbst im Internet oder so.

Das Ende der Sendung Game One und der Anfang des Senders Rocket Beans TV

Rocket Beans TV- Kurzprofil



Rocket Beans YouTube Banner

Nachdem Game One Ende 2014 abgesetzt wurde, startete das Produktionsteam mithilfe einer Crowdfunding-Aktion am 15.01.2015 den Internetsender Rocket Beans TV. Mittlerweile ist das Team von rund 20 auf über 100 Mitarbeiter gewachsen, die den Sender mit Talk-, Letsplay- und Gameshow-Formaten rund um Videospiele, Filme, Serien und Fußball versorgen. 2019 schauten in der Spitze rund 27.000 Zuschauer live zu. Aufnahme von Sendungen knacken in Ausnahmefällen bei YouTube die Marke von 1 Mio. Aufrufe.

Nach dem Abschluss deines Studiums, nimmst du bei Game One deine alte Position wieder ein, bis die Sendung schließlich abgesetzt wurde. Dies bewirkte den Start von Rocket Beans als Internetsender. Wie erlebst du diesen Umschwung?

Gunnar Krupp: Ja, Rocket Beans den (YouTube) Kanal gabs ja schon. Das (daraus ein Sender wird) stand schon so im Raum: (Wir) Haben (uns) sehr, sehr oft am Abend getroffen, Bier getrunken und dann mal gelabert und da war schon öfter mal gefallen, dass wir einfach was Eigenes machen können. Es gab dann irgendwann ein riesengroßes Meeting, Im Kaminzimmer, da bei Rocket Beans. Und da wurd' dann gesagt: „Ok, alles klar. Wir versuchen das jetzt mal drei Monate lang (mit einem Internetsender).“ Und das war schon cool. Dann haben auch alle an einem Strang gezogen: „Alles klar wir helfen jetzt dabei.“ Hauke (Gerd) und ich haben, im ersten *Bon Jour* Studio, nachts um zwei Paket gelegt. (Wir) haben dann gemerkt: „Ok, alles klar. Wir haben alles falsch gemacht.“ Und haben dann 'nen Typen holen müssen, der das dann (richtig) gemacht hat (*lacht*).

Kurz nach dem Sendestart hast du zum ersten Mal deine eigenen Sendungen kreiert und moderiert. Die erste von dir kreierte Sendung war die Fußballsendung

Bohndesliga. Weißt du noch, wie du dich bei der ersten Folge gefühlt hast?

Gunnar Krupp: Ja, ich hab' das alles minütlich getimt und saß dann in der Regie. Und hatte (mir) extra einen Gast überlegt und eingeladen. Ich wollte jeden Tag einen Gast einladen. Und hab' da alles den (Moderatoren) minütlich hingeschrieben. Und dann am Ende gemerkt: „Alles klar. Die (Moderatoren) halten sich einfach an nichts.“ Und das fand ich dann auch schon ein bisschen frustrierend, wenn man sich ein Plan macht und sagt: „Ey, red dann über das, red dann über das.“ Und am Ende muss man die fünf Themen wegstreichen. (Ich) hatte alles vorbereitet, auch mit Bildern und sowas. Und dann auch die Fragen für den Gast, (ich hab') tausende aufgeschrieben und es

werden dann so zwei davon gestellt, vielleicht. Dann ist das echt schon frustrierend. Das war so meine erste ernüchternde (*lacht*) Analyse der ersten Folge Bohndesliga.

Trotz dessen kam das Format sehr gut bei den Zuschauern an und läuft trotz deinem Weggang bis heute noch auf dem Sender. Deine andere Sendung war *Wir müssen reden*, ein Call-in-Format, das Anfangs entgegen der Norm einen eher rauen Ton hatte. Warum diese Auslegung, warum war die Sendung am Anfang so...

Gunnar Krupp: Assig? Ja, da hab' ich mich bewusst zu entschieden, weil ich dachte es wär' mal was Neues. Weil alle erwarten da so 'nen netten Talk und dann ist man einfach komplett anders. (Es) ist dann aber natürlich in die Hose gegangen, (*lacht*) muss man sagen. Wir haben es schon lange durchgezogen, Die Leute haben's gehasst - die meisten (*lacht*). Die meisten Leute haben's richtig abgehasst (*lacht*). Im Nachhinein würde ich es glaub ich nicht noch mal so machen. Da gab es schon so (Feedback): „Alles klar du bist ja der dümmste Typ überhaupt. Wir hassen dich alle.“ Also ich hab' schon richtig viel Hate abbekommen. Und das dann alles zu lesen... Ich hab' ja auch alles davon gelesen. Und da sind auch ziemlich viele Leute nicht mehr wiedergekommen, haben dem Format nie wieder 'ne Chance gegeben. Was dann am Ende schade war, weil es zum Schluss, auch mit der Bar - das andere Setting was wir dann bekommen haben - wirklich 'ne nette Sendung wurde. Ich hab' auch letztens so 'ne Mail bekommen, von so 'nem Mädels, die meinte sie wäre so deprimiert die ganze Zeit gewesen und hat die Sendung immer geguckt und fands es so positiv und herzlich. Und das macht natürlich schon was mit einem, so. Da denkt man so: „krass, also das hätte ich jetzt nicht gedacht! So premium war das Ding jetzt auch nicht.“

Wenn du auf deine bisherige Karriere zurückblickst, mit *Game One*, *Rocket Beans*, *STRG_F* usw. - Von all den Sachen, wo du mitgewirkt hast. Was ist das, auf das du am meisten Stolz bist?

Gunnar Krupp: Ach, *Game One* war schon (am besten), auf jeden Fall, weil alle Leute kennen das, wenn man auf der Straße mit irgendwelchen Leuten spricht, dann kommt immer eigentlich: „*Game One*. Ey du warst doch bei *Game One*.“ Oder so (was). Wahrscheinlich (bin ich auch darauf am stolzesten,) weil es das erste ist, wo am meisten Herzblut drin hing. Und da bin ich immer noch stolz drauf, auch wenn's natürlich nur Hauen und Pappe ist und ein bisschen billig aussieht und so. Aber ja ich glaub das war einfach ne coole Zeit Und auch der Aufbau von *Rocket Beans* (als Sender macht mich stolz), als wir abgesetzt wurden von VIACOM.

Gibt es vielleicht auch noch was du Medien Studenten mitgeben willst, was wir noch nicht angesprochen haben?

Gunnar Krupp: weiß ich nicht. Ja, macht euer Ding, ne? Sucht euch eure Nische, so. Das ist halt glaub ich, was man den immer sagt. Also wenn man irgendwas mit Leidenschaft macht, oder Bock auf irgendwas hat, dann merken das die Leute auch und das transportiert sich dann auch auf die Zuschauer, auf irgendwelche Leute, weil das müssen ja nicht unbedingt Zuschauer sein, sondern kann ja auch ein Produkt sein, oder so was. Wenn man das mit Leidenschaft macht, dann setzt sich das auch durch, glaub ich.

Das Interview wurde am 28.06.2018 ab 20 Uhr im Beachclub „central park“ in Hamburg geführt.

Bohndesliga - Kurzprofil



Aus der Sendung vom 15.05.2017

Bohndesliga ist eine Talk-Sendung, die sich in erster Linie um die Fußball-Bundesliga dreht. Mit wenigen Ausnahmen stand Krupp hier nur hinter, statt vor der Kamera. In der Spitze erreichen die Folgen rund 90.000 Aufrufe bei YouTube.

Wir müssen reden - Kurzprofil



Sendung vom 01.12.2017 - letzte Folge

Wir müssen reden war eine Call-in-Sendung, die im Gegensatz zu Bohndesliga von Krupp moderiert wurde. In der Spitze erreichten die Folgen rund 80.000 Aufrufe bei YouTube.

Literatur und Quellen

- BOCK, Atessa. *Campus Finkenau* [online]. Hamburg: HAW Hamburg. [Abruf: 22.07.2020] <https://fink.hamburg/2018/06/die-wahlen-im-sommersemester-stehen-an/fruehling-auf-dem-campus-finkenau_neu-1/>
- BOHNEN Wiki. (13.07.2020). *Gunnar Krupp* [online]. Dannstadt-Schauernheim: Deniz Kökden [Abruf: 14.07.2020] <https://bohnen.wiki/index.php/Gregor_Kartsios>
- BUDIMAN, Daniel, KRÄTSCHMER, Simon (Moderation). (27.09.2006). *Folge 1* [Tv-Show]. Bosse, Uke (Redaktionsleitung). *MTV Game One*. Hamburg, Deutschland: Riesenbuhei Entertainment
- BUDIMAN, Daniel, KRÄTSCHMER, Simon (Moderation). (21.02.2007). *Folge 21* [Tv-Show]. Bosse, Uke (Redaktionsleitung). *MTV Game One*. Hamburg, Deutschland: Riesenbuhei Entertainment
- BUDIMAN, Daniel, KRÄTSCHMER, Simon (Moderation). (04.02.2009). *Folge 91* [Tv-Show]. Bosse, Uke (Redaktionsleitung). *MTV Game One*. Hamburg, Deutschland: Riesenbuhei Entertainment
- BUDIMAN, Daniel, KRÄTSCHMER, Simon (Moderation). (04.11.2009). *Folge 112* [Tv-Show]. Bosse, Uke (Redaktionsleitung). *MTV Game One*. Hamburg, Deutschland: Riesenbuhei Entertainment
- BUDIMAN, Daniel, KRÄTSCHMER, Simon (Moderation). (09.12.2009). *Folge 117* [Tv-Show]. Bosse, Uke (Redaktionsleitung). *MTV Game One*. Hamburg, Deutschland: Riesenbuhei Entertainment
- BUDIMAN, Daniel et al. (Moderation). (23.12.2014). *Folge 307* [Tv-Show]. Kartsios, Gregor (Redaktionsleitung). *Game One*. Hamburg, Deutschland: Rocket Beans Entertainment GmbH
- FRÜBE, Marcel. (01.01.2015). *Das unwürdige Ende von MTV Gaming-Show „Game One“* [online]. Berlin: Axel Springer SE. [Abruf: 10.07.2020] <<https://www.welt.de/vermischtes/article135912731/Das-unwuerdige-Ende-von-MTV-s-Game-One-Show.html>>
- GAME ONE. (20.01.2012). *A tribute to Gunnar Krupp* [online Video]. [Abruf: 23.07.2020] <<https://gameone.rodney.io/2012/01/20/a-tribute-to-gunnar-krupp.html>>
- KRUPP, Gunnar. *Profil Gunnar Krupp* [online]. Hamburg: Xing AG. [Abruf: 18.07.2020] <https://www.xing.com/profile/Gunnar_Krupp>
- JAUCH, Günther (Moderation). (16.05.2015). *Folge 1191* [Tv-Show]. Schwab, Matthias (Regie). *Wer wird Millionär?* Köln, Deutschland: Endemol Shine Group Germany GmbH
- MEB, Ingo (Sprecher). (01.11.2011) *Folge 186* [Tv-Show]. Grauel, Trant (Redaktionsleitung). *MTV Game One*. Hamburg, Deutschland: Rocket Beans Entertainment GmbH
- PRESSE FUNK. (o. D.). *STRG_F* [online]. Stuttgart: Südwestrundfunk (SWR). [Abruf: 01.07.2020] <https://presse.funk.net/format/strg_f/>
- ROCKET BEANS TV. (15.05.2017). *33. Spieltag der Bundesliga in der Analyse | Bohnesliga-Fußball bei RBTV*. [YouTube]. [Abruf: 21.07.2020] <<https://www.youtube.com/watch?v=WWyMijgZEiU&>>
- ROCKET BEANS TV. (01.12.2017). *Die letzte Folge | Wir müssen reden mit Gunnar, Kryz & den Abschiedsgästen* [YouTube]. [Abruf: 19.07.2020] <https://www.youtube.com/watch?v=jkL6Vrcz_ng>
- ROCKET BEANS TV. (24.05.2017). *Redakteur - Gunnar Krupp im Job-Spotlight* [YouTube]. [Abruf: 01.07.2020] <<https://www.youtube.com/watch?v=R36ZVoUmbzQ>>
- ROCKET BEANS TV. (28.05.2019). *Der BEANSreport - Zahlen, Daten, Analysen* [online]. Hamburg: Rocket Beans Entertainment GmbH [Abruf: 23.07.2020] <<https://rocketbeans.tv/blog/135/Der-BEANSreport-Zahlen-Daten-Analysen>>
- ROCKET BEANS TV. (22.07.2020). *Rocket Beans TV Youtube Kanal* [YouTube]. [Abruf: 22.07.2020] <https://www.youtube.com/watch?v=ZWX_4F7rKA>
- RTL.DE. (16.05.2015). *Wer wird Millionär?: Günther Jauch packt Gunnar Krupp bei seiner Ehre* [online]. Köln: RTL interactive GmbH. [Abruf: 18.07.2020] <<https://www.rtl.de/cms/wer-wird-millionaer-guenther-jauch-packt-gunnar-krupp-bei-seiner-ehre-2245590.html>>
- SCHLÜTER, Jan. (24.02.2010). *Quotencheck: «Game One»* [online]. Würzburg: Quotenmeter GmbH. [Abruf: 19.07.2020] <http://www.quotenmeter.de/n/40388/quotencheck-game-one>
- STEPSTONE. (01.06.2017). *Der StepStone Gehaltsreport 2017* [online]. Düsseldorf: StepStone Deutschland GmbH. [Abruf: 01.07.2020] <https://www.stepstone.de/Ueber-StepStone/wp-content/uploads/2017/06/StSt_Gehaltsreport_2017_Absolventen.pdf>
- STRG_F. (07.07.2020). *Parfums: Wie gefährlich sind ihre Inhaltsstoffe?* [YouTube]. [Abruf: 18.07.2020] <<https://www.youtube.com/watch?v=6QcGsAtM2QQ>>
- STRG_F. (01.07.2020). *STRG_F Youtube Kanal* [YouTube]. [Abruf: 18.07.2020] <<https://www.youtube.com/channel/UCfa7jFYnn3P5LdIXsFkrjw/videos>>
- WIKIPEDIA. (25.05.2020). *Game One* [online]. San Francisco: Wikimedia Foundation Inc. [Abruf: 18.07.2020] <<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia&oldid=190628689>>
- ZEIT ONLINE. (22.08.2017). *Arbeitsmarkt: Jede dritte Stelle wird über Kontakte vergeben*. Hamburg: ZEIT ONLINE GmbH. [Abruf: 16.07.2020] <https://www.zeit.de/karriere/2017-08/arbeitsmarkt-berufsforschung-persoenele-kontakte-jobfindung>